

# *Hyloicus pinastri* – Kieferschwärmer

( Lepidoptera , Sphingidae )

## Verbreitung

Europa, außer den südlichsten Teilen.

## Wirtspflanzen

Bevorzugt an *Pinus*, aber auch an anderen Nadelholzarten, wie *Picea* und *Larix*.

## Merkmale

Imagines



Flügelspannweite 60–70 mm, graubraun.

Larven



Körper grün, mit gelben und roten Rückenstreifen, Stigmen rot.

Puppen



Körper braun, Rüsselscheide tritt stark hervor. Bei der Probepuppensuche unterscheiden sie sich von der forstlich bedeutenden Eule und dem Kieferspanner durch ihre Größe.

## Biologie

Generation 1jährig – Bionomieformel: 67 – 89 / 10,5 + 67

VI–VII **Falter**: Dämmerungsflieger, die langröhrigen Blüten besuchen.

VI–VII Ablage der **Eier** einzeln, seltener in Gruppen an die Nadeln. Die Eiablage erstreckt sich über 3–5 Tage. Ein Weibchen kann etwa 120–520 Eier ablegen. Die Eizeit liegt bei ca. 2 Wochen.

VI–VII **Larven**: Junglarven erzeugen sägeförmige Einkerbungen an den Nadeln, ältere Stadien verzehren die Nadeln ganz.

X **Puppen**: Puppenbildung im Boden.

Die Puppen überwintern bis etwa Mai des nächsten Jahres.

## Bedeutung

Forstlich ist diese Art von geringer Bedeutung, durch ihre Größe ist sie jedoch sehr auffällig, besonders bei Bodenprognosen. Nur in sehr seltenen Fällen ist es in Deutschland zu Massenvermehrungen gekommen.



© Sven Bacher



© W.H.



© W.H.



© W.H.

Bei der Probenpuppensuche fallen neben den kleineren Puppen der Eule und des Kiefernspanners besonders die großen Puppen des Kiefernswärmers auf.